



*Geburtshaus
(Gebäude links der
Straßenbahn) von
Erich Weinreb, das
Amalie Turteltaub
1911 kaufte und in
dem die Großfami-
lie Turteltaub in
Innsbruck wohnte*



*Amalie Turteltaub
mit Baby Erich und
dessen Cousin Aldo
1928*

FAMILIE WEINREB/SCHARF: ZWISCHEN INNSBRUCK, WÖRGL UND KIRCHBICHL

ABRAHAM GAFNI:

” Ich bin im August 1928 in Innsbruck geboren, in der Defreggerstraße 12, in dem Haus, auf dessen Fassade ein Bild von Andreas Hofer zu sehen ist. Meine Mutter Anna hat Leo Weinreb geheiratet, aber als ich auf die Welt kam, waren meine Eltern schon geschieden. Ich habe meinen Vater nicht gekannt, er flüchtete noch rechtzeitig nach Palästina und hat später eine neue Familie gegründet. Ich habe mir eine eigene Geschichte ausgedacht, wie sich meine Eltern kennengelernt haben könnten.

Leo Weinreb lebte in Klagenfurt, er stammte aber ursprünglich aus Stanislau, der Geburtsstadt meiner Großmutter. Ich stelle mir vor, dass ein Reisender aus Klagenfurt ins Geschäft des Großvaters gekommen ist, sie sich unterhalten haben und der Großvater ihn gefragt hat, ob er einen geeigneten Heiratskandidaten

für seine Tochter kenne. „Ja, da hätte ich jemanden aus Stanislau.“ Meine Großmutter wird gesagt haben, wenn der aus Stanislau kommt, dann muss es passen. Es kann nicht viel anders gewesen sein.

Aber es hat nicht geklappt. Meine Mutter hat nach der Scheidung ihrer kurzen Ehe mit Leo Weinreb, die trotzdem gut war, weil ich auf die Welt gekommen bin, den Salomon Scharf geheiratet, aber alle haben ihn nur Salo genannt. Und es hat nicht lange gedauert, bis mein Bruder Leopold, der Poldi, 1930 in Innsbruck geboren wurde und zwei Jahre später meine Schwester Gitta in Wörgl.

Salo Scharf war der einzige Vater, den ich gekannt habe, ich habe nicht viele, aber gute Erinnerungen an ihn. Er ist ja in Auschwitz umgekommen. Viele Jahre später habe ich seinen Bruder und seine Schwester, die ganze Familie, alles sehr nette Menschen, in Amerika kennengelernt. Irgendwie habe ich die Vermutung, dass mein Stiefvater ein weitschichtiger Verwandter der Familie Turteltaub war.

Mein Großvater hat dem Salo Scharf anscheinend ein kleines Geschäft in Wörgl eingerichtet, er hat immer allen in der Familie geholfen. Meine Mutter, mein Stiefvater und meine kleinen Geschwister haben eine kurze Zeit gemeinsam in Wörgl in der Wildschönauer Straße und dann in Kirchbichl in Kastengstatt 3, nahe der Wörgler Stadtgrenze, gewohnt. Ich war drei, vier Jahre alt, deshalb kann ich mich an meine kleinen Geschwister zu dieser Zeit nicht erinnern. Meine jüngste Schwester Klara kam 1933 in Kastengstatt auf die Welt, aber sie starb schon zwei Monate nach der Geburt.

Als wir in Kirchbichl wohnten, fuhr ich oft mit meinem Stiefvater mit dem Zug nach Innsbruck und retour. Wir kamen am Bahnhof in Wörgl an und sind dann zu

Erich mit seiner Mutter Anna und ihrer Zwillingsschwester Ella (r.) 1929





*Erichs Stiefvater
Salo Scharf in den
1930er Jahren*

Fuß gegangen, links vom Bahnhof immer geradeaus bis zu einer Unterführung, die hat natürlich anders ausgesehen als heute. Den Weg vom Bahnhof nach Kastengstatt habe ich nicht als sehr weit in Erinnerung. Dort waren nicht viele Häuser, vielleicht drei oder vier, sie schauten sich alle ähnlich. Vor vielen Jahren war ich schon hier und ich konnte meine Frau Zipora bis zu der Stelle hinführen, wo das Haus stand, in dem ich mit meiner Familie gewohnt habe. In der Nähe war ein Wald, wir lebten praktisch am Inn, wo ich oft gespielt habe. Es war eine Art Doppelhaus, unseres stand schon bei meinem ersten Besuch nicht mehr, aber das Grundstück war noch zu sehen.



Kastengstatt-Kirchbichl 2013: Zwei betagte Frauen können sich noch an Salo Scharf erinnern und geben dieses Haus als seine Wohnstätte an. Abraham Gafni ist der Meinung, dass das Haus, in dem er mit seinem Stiefvater gewohnt hat, zwar ähnlich aussah, aber bereits vor Jahrzehnten abgerissen wurde.